



Träger der
Ehrennadel
der DSF
in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 9/10

Juni 1979

20 Pfennig



Am 5. Mai informierte sich Genosse Siegfried Lorenz, Mitglied des ZK der SED und 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, in Gesprächen mit Wissenschaftlern und Studenten über die neuesten Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit.

Wissenschaft und Produktion rücken immer enger zusammen

In Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED beschließen die Werkstätten in den Betrieben und Institutionen neue Initiativen zur weiteren Stärkung der Leistungskraft unserer Republik. Am 3. Mai wurde

in Verwirklichung entsprechender Beschlüsse der Bezirks- und der Stadtdelegiertenkonferenz der SED sowie der Delegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation eine Vereinbarung zwischen unserer Hochschule

und dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ über die Entwicklung einer planmäßigen, verbindlichen und komplexen Zusammenarbeit auf den Gebieten der Forschungskooperation, der Überleitung wissenschaftlicher Ergebnisse, der gemeinsamen Nutzung hochwertiger wissenschaftlicher Geräte und Ausrichtungen, der Auszubildung und Weiterbildung von Kadern, des gegenseitigen Kaderaustausches sowie der Wissenschaftsinformation mit dem Ziel der Herausbildung eines immer umfassenderen Hochschul-Industrie-Komplexes Werkzeugmaschinenbau unterzeichnet.

Mit dieser Vereinbarung werden unter Beachtung der gewachsenen wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit der Hochschule Voraussetzungen geschaffen, um eine neue Qualität der Zusammenarbeit von Hochschule und Fritz-Heckert-Kombinat zu erreichen, die vor allem in der höheren Verbindlichkeit und Komplexität der Zusammenarbeit bei gleichzeitiger Konzentration der Potentiale in Forschung, Entwicklung und Produktionsvorbereitung und deren inhaltlich besser abgestimmten Orientierung auf volkswirtschaftliche Schwerpunktaufgaben besteht. Gleichzeitig erhöht sich die Verantwortung, die die Hochschule für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in einem Schwerpunktbetrieb des Territoriums übernimmt.

Ausgehend von den positiven Erfahrungen der direkten Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Studenten mit Kollektiven der For-



Am 3. Mai unterzeichneten der Rektor unserer Hochschule, Genosse Prof. Dr. Weber, und der Generaldirektor des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“, Genosse Winter, eine Vereinbarung über die Entwicklung einer planmäßigen, verbindlichen und komplexen wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit mit dem Ziel der Herausbildung eines immer umfassenderen Hochschul-Industrie-Komplexes Werkzeugmaschinenbau.

Sport

Am 9. Mai fand an der Karl-Marx-Universität ein Handballpokaltournee für Frauenteams statt. Dabei kämpften Vertreterinnen aus drei Bezirken um den Sieg. In ihrem ersten Spiel besiegten unsere HSG-Handballerinnen die Mannschaft der HSG IHS Zwickau nach guten Leistungen mit 12:7 Toren. Im dritten Spiel kämpften unsere Handballerinnen etwas unglücklich; sie unterlagen der Vertiefung des Gastgebers HSG Karl-Marx-Universität knapp mit 8:7. Das letzte Spiel war gleichzeitig das beste unserer Mannschaft. Nach konzentrierter Leistung wurde gegen die starke Vertiefung der HSG Bergakademie Freiberg mit 10:8 Toren gewonnen. So ergibt sich folgender Abschlussstand: 1. TU Dresden (8:9 Punkte/36:14 Tore), 2. BA Freiberg (4:4/29:23), 3. TH Karl-Marx-Stadt (4:4/30:29), 4. KMU Leipzig (4:4/25:26) und 5. IHS Zwickau (0:8/17:43). Unser Dank gilt den Spielerinnen Rippin, Oehme, Schmieder, Metzner, Borghardt, Schöniger, Schulz und Krause.

Klaus Drechsel

In Auswertung der 10. ZK-Tagung

Beratung zur Intensivierung der Forschung

„Wir würdigen die hohen Leistungen der Wissenschaft in unserem Lande“, sagte Genosse Erich Honacker in seinem Schlusswort zur Diskussion auf der 10. Tagung des ZK unserer Partei. „Zugleich sind wir uns der Aufgabe bewußt, die Anwendung ihrer Ergebnisse für die Volkswirtschaft noch schneller und effektiver zu organisieren — auf allen Gebieten, wo dies der Natur der Sache nach möglich ist. In den Wissenschaften haben wir dabei die besten Verbündeten.“

Mit diesen Worten wurde die hohe Wertschätzung, die unsere Partei der Arbeit der Wissenschaftler beimißt, das große Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der wissenschaftlichen Einrichtungen unserer Republik erneut deutlich zum Ausdruck gebracht. Wie unsere Hochschule durch die weitere Intensivierung der Forschung ihren Beitrag leisten kann, dieses Vertrauen zu rechtfertigen, stand im Mittelpunkt eines interessanten Gespräches, das die Volkskammerabgeordnete Genossin Prof. Dr. Wilma Podewin, Direktorin des Instituts für Hochschulforschung beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, in Auswertung der 10. ZK-Tagung am 9. Mai mit Wissenschaftlern unserer Hochschule führte.

(Fortsetzung auf Seite 7)



Probleme der Intensivierung der Forschung standen im Mittelpunkt eines interessanten Gespräches, das Volkskammerabgeordnete Genossin Prof. Dr. Wilma Podewin, Direktorin des Instituts für Hochschulforschung beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, in Auswertung der 10. ZK-Tagung am 9. Mai mit Wissenschaftlern unserer Hochschule führte.

Mit guten Argumenten zum Nationalen Jugendfestival der DDR

Zu einem interessanten Forum in Auswertung der 10. Tagung des ZK der SED trafen sich am 23. Mai Funktionäre der Festivaldelegation unserer FDJ-Kreisorganisation mit Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, und Genossen Dr. Hermann Nawroth, Parteisekretär unserer Hochschule.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen Probleme der Verwirklichung unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik, der Kulturpolitik unserer Partei sowie der ökonomischen Entwicklung des Bezirks Karl-Marx-Stadt. Pragen gab es auch zum Bau des zentralen FDJ-Studentenclubs in der Bahnhofstraße. Alle Fragen wurden sachkundig, lebendig und interessant beantwortet. Die 10. ZK-Tagung habe zu wichtigen Fragen unserer Entwicklung Stellung genommen und die vor uns liegenden Aufgaben abgesteckt, hob Genosse Elster in seinen Ausführungen besonders hervor. Es komme darauf an, die Dokumente der 10. Tagung gründlich zu studieren und sie im täglichen politischen Gespräch mit allen Freunden zu beraten.

Auf eine entsprechende Frage antwortend, teilte Genosse Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, mit, daß die neuen Räume des zentralen FDJ-Studentenclubs in der Bahnhofstraße bis zum V. Festival der Jugend der UdSSR und der DDR im Jahre 1980 fertiggestellt werden sollen, wie es auf der 4. Kreisdelegiertenkonferenz der FDJ im März dieses Jahres beschlossen wurde. Um diese Zielstellung zu erreichen, sei es erforderlich, daß viele Studenten mit Hand anlegen, um die notwendigen Arbeiten termingemäß zu erledigen. Für eine Reihe von Arbeiten, die eine fachliche Qualifikation erfordern, konnte eine Jugendbrigade des VEB Wohnungsbaukombinat gewonnen werden.

Pfingsttreffen gehören zu den besten Traditionen der kommunistischen Jugendbewegung und der Entwicklung unseres sozialistischen Jugendverbandes, gab Genosse Elster zum Abschluß des Forums unseren Festivaldelegierten mit auf den Weg nach Berlin. Jedemal wurden diese Treffen zu bewegenden, unvergesslichen Erlebnissen, die das bewußte politische Handeln der jeweiligen jungen Generation nachhaltig prägten, die den Teilnehmern Kraft und Zuversicht für den nicht immer leichten Kampf für unsere sozialistischen Ideale vermittelten. Studenten seien im allgemeinen stark rational eingestellt. Das sei nicht schlecht, dabei dürfe jedoch das Gefühl und eine bestimmte Unvoreingenommenheit, ein besonderes Vorrecht der Jugend, nicht verloren gehen. Genosse Erwin Elster wünschte unseren Festivaldelegierten, die mit neuen Argumenten gut gerüstet nach Berlin fahren, erfolgreiche und schöne Tage beim Nationalen Jugendfestival.



Zu einem interessanten Forum trafen sich Funktionäre der Festivaldelegation unserer FDJ-Kreisorganisation mit Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung (2. v. l.), und Genossen Dr. Hermann Nawroth, Parteisekretär unserer Hochschule (2. v. r.).

Überzeugender Beweis des Vertrauens zu Kandidaten der Nationalen Front der DDR

Dieser 20. Mai, die Wahl der Abgeordneten für die Kreistage, Stadtverordnetenversammlungen, Stadtbezirksversammlungen und Gemeindevertretungen, war ein bedeutungsvoller Höhepunkt in unserem gesellschaftlichen Leben vor dem 30. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik. Einmütig hat sich die überwältigende Mehrheit der Bürger für die Kandidaten der Nationalen

Front entschieden. Daß sie sich mit der Wahl der Kandidaten der Nationalen Front gleichzeitig für die eigene sozialistische Zukunft, für die weitere Festigung und Entwicklung unserer Erziehungsinstitutionen, für die Fortsetzung des guten Wages, den der IX. Parteitag der SED vorgezeichnet hat, entschieden.

Die Studentinnen und Studenten wählten an ihrem Hochschulort die



Gemeinsam mit ihrer FDJ-Gruppe kamen Angelika und Reinhard Pohlmann (20/3) zur Wahl: „Für uns gibt es in diesem Jahr einen weiteren besonderen Grund, den Kandidaten der Nationalen Front unsere Stimme zu geben. Seit dem vorigen Jahr sind wir zu dritt. Von Anfang an hat uns die Hochschule unterstützt, damit wir unser Studium erfolgreich fortsetzen können. Wir haben damit die großzügige Sozialpolitik unseres Staates ganz persönlich erlebt.“

Front entschieden. Vor aller Welt hat die Bevölkerung eindrucksvoll dokumentiert, daß sie einheitlich und geschlossen hinter ihrem Staat steht, der ihr Geborgenheit, soziale Sicherheit und persönliches Wohlergehen garantiert, der fest in der Gemeinschaft der sozialistischen Bruderländer verankert ist und der sich konsequent für die Erhaltung des Friedens einsetzt.

Meinung vieler Jugendfreunde: Das ist schon richtig so; wir leben hier, wir studieren hier, haben die Stadt kennengelernt und ihre Menschen. In Karl-Marx-Stadt fanden wir vorübergehend eine zweite Heimat, und die Probleme dieser Stadt sind uns natürlich ganz nahe. Darum geben wir den Menschen, die die Aufgaben dieser Stadt in ihre Hände nehmen, unsere Stimme. Daß sie ihre Sache gut machen, spüren wir täglich am eigenen Leibe.

Pünktlich 7 Uhr öffneten am 20. Mai die sechs Wahllokale unserer Hochschule. Viele FDJ-Studenten waren bereits vorher erschienen, um die Verpflichtung ihrer FDJ-Gruppe, frühzeitig zu wählen, einzulösen. In vielen Gesprächen betonten die Freunde, daß sie ihre Stimmabgabe als einen Ausdruck des Vertrauens zu unserem Arbeiter- und Bauern-

Das Bekenntnis schließt die Tat für die weitere Verwirklichung des vom IX. Parteitag der SED beschlossenen Programms des Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität ein. Davon ließen sich auch jene FDJ-Gruppen leiten, die unter

(Fortsetzung auf Seite 3)